

Der Wolf im Rehfell

Vor langer, langer Zeit lebte eine Gruppe von vielen Tieren wie eine große Familie zusammen in einem dunklen Holzhäuschen tief im Wald.

Im Schoß ihrer Gruppe fühlten sie sich sicher und geborgen und kein Tier verspürte die Angst, dass je etwas Schlimmes geschehen könnte.

Doch eines Nachts schlich eine Wölfin auf der Suche nach Nahrung durch das finstere Dickicht.

Das Raubtier entdeckte ein junges Rehkitz, das sich einige Schritte von der Gruppe entfernt und sich verirrt hatte.

Überfallartig packte die hungrige Wölfin das wehrlose Tier mit seinen spitzen Zähnen im Nacken und schliff es mit sich in seine Höhle, in der bereits ein junges Wölflein mit knurrendem Magen auf die Rückkehr seiner Mutter wartete.

Das kleine Rehlein sollte das Festmahl für die Wolfsmutter und ihr Junges sein.

Doch als der kleine Wolf sah, welch zierliches kleines und wehrloses Geschöpf er da fressen sollte, bekam er Mitleid.

Als die Wölfin für ihre nächste Jagd nach Beute die Höhle verließ, freundeten sich die beiden Jungtiere an und das Wolfskind beschloss, seine neu gewonnene Freundin nicht zu fressen.

schöner
Satz!

⚡
✓

Aber seine Mutter würde kein Verständnis für sein Verhalten haben. Also schmiedete es einen Plan, um der Mutter ihr Verhalten klar zu machen. Aus den Fellen früher getöteter Rehe wollte er sich eine Verkleidung basteln. Das Rehkitz half ihm dabei. Nun sah der kleine Wolf tatsächlich aus wie ein junges Reh.

Als die Wölfin von ihrem neuerlichen Ausflug zurückkehrte, bei dem sie keine Beute machen konnte, wollte sie sich hungrig über das kleine Rehkitz hermachen. Sie öffnete ihr Maul und ihre spitzen Zähne waren gerade bereit zuzubeißen, als auf einmal eine helle Stimme „Halt! Stop!“ rief. Der Wölfin kam die Stimme bekannt vor und sie hielt von ihrer Beute ab.

Jetzt erkannte sie, dass es nicht das Reh war, sondern ihr eigenes kleines Wolfskind.

Das Wolfsjunge schilderte seiner Mutter, warum es das alles getan hatte und dass es keine anderen Tiere mehr töten wolle. Schon gar nicht, wenn es sich um Freunde handelte.

Die Mutter hatte Verständnis. Doch wovon sollten sie sich ernähren?

Das kleine Reh zeigte ihnen, dass man sich auch ohne das Fleisch anderer Tieren satt machen konnte und brachte die Wölfe an Stellen, an denen die fruchtigsten Beeren und die herzhaftesten Pilze wuchsen.

Den Raubtieren schmeckte die neue Nahrung so gut, dass sie in Zukunft auf das Jagen anderer Tieren verzichteten.

Es entwickelte sich eine wundervolle Freundschaft zwischen dem kleinen Wolf und dem kleine Reh und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende zusammen im Wald.

Und die Moral von der Geschichte: Erwachsene sollten auch ruhig mal auf ihre Kinder hören!

Ende

